

Gefells Stadtrat tagt in der nächsten Woche

Gefell. Am Dienstag, dem 12. November, findet um 18.30 Uhr eine Sitzung des Stadtrates von Gefell in der Begegnungsstätte im Rathaus statt. Neben den üblichen Formalitäten wie etwa den Informationen des Bürgermeisters finden sich in der Tagesordnung des öffentlichen Teils die Beschlussfassung der Haushaltssatzung der Stadt Gefell für das Haushaltsjahr 2024, der Beschluss des Finanz- und Investitionsplanes für den Zeitraum 2024-2027, ein Beschluss zur Erhöhung der Pachten für Garagen/ bauliche Objekte auf Grund und Boden der Stadt Gefell sowie die Beratung und gegebenenfalls der Beschluss zur Änderung der Nutzungsgebühren für die Mehrzweckhalle in Gefell. Vor Eintritt in die Tagesordnung findet um 18.30 Uhr eine Bürgerfragestunde statt. *red*

Skatturnier um den Kirmespokal

Miesitz. Am Freitag, 8. November, wird ein Skatturnier um den Miesitzer Kirmespokal ausgetragen. Der Vergleich besteht aus zwei Serien mit je 48 Spielen. Beginn ist um 18 Uhr und Veranstalter ist der Skatclub Magdas Buben Orlatal.

Es wird um eine Anmeldung bei Günter Schulze unter Telefon 0151/72600556 gebeten. *red*

Bruder Paulus in Ebersdorf

Ebersdorf. Auf Einladung des Diakonie-Fördervereins Christopherus kommt Bruder Paulus am 22. November ins Bürgerhaus Ebersdorf. „Als freier Sprecher, Autor und Ratgeber biete ich Menschen Halt, Orientierung und Zuversicht – vor allem in Zeiten tiefgreifender Veränderungen“, teilt der 65-jährige Geistliche vorab mit. Paulus ist Ordensbruder, war Seelsorger in Gera und hat in Frankfurt am Main obdachlose Menschen begleitet. Er gehört dem Kapuzinerorden an und lebt jetzt in München.

In Ebersdorf wird er frei nach dem Motto „Schmetterlinge im Bauch. Wie wir uns (meistens) gern verändern. Bis zuletzt“ referieren. Beginn an dem Freitag ist um 18 Uhr, Einlass ab 17.30 Uhr. Tickets können unter anderem bei Anke Schrot vom Diakonie-Förderverein, Telefon 03 66 43/30 41 01, reserviert werden. *red*

Zehn Teiche sollen fischfrei werden

Fisch- und Wildwochen machen Teichgebiet Dreba-Plöthen beliebter, berichten nicht nur die Gastronomen. Naturschutz- und andere Vorhaben vor Umsetzung

Peter Cissek

Dreba. Die seit zehn Jahren im Oktober stattfindenden Fisch- und Wildwochen machen das Land der Tausend Teiche bekannter. Die Gastronomen in Dreba und Plöthen hatten in diesem Jahr nicht nur Gäste aus Ostthüringen, sondern auch aus den Regionen um Erfurt, Hof und Kulmbach zu beköstigen. Um die bei jüngeren Zielgruppen in den vergangenen Jahren weniger gefragten Karpfengerichte attraktiver zu machen, wurde im Naturpark-Teilplan die Zubereitung zu „Fish and Chips“ als Beispiel genannt. Doch anstatt auf das inoffizielle britische Nationalgericht aus in Backteig frittiertem Fischfilet und dicken frittierten Kartoffelstäbchen zu setzen, berichtete Marcus Uhlitzsch von Karpfen-Schinken und Karpfen-Schnitzel, die dieses Jahr in seinem Landgasthof „Zur Linde“ in Dreba großen Anklang zu den Fisch- und Wildwochen fanden. Wie passt es dann zusammen, dass in nächster Zeit zehn Teiche im Seenplatte-Gebiet fischfrei werden sollen?

„Fischbadewannen“ prägen den Landstrich

„Das große Problem ist aus Naturschutzsicht der Verlust von Pflanzen- und Tierarten trotz sämtlicher Schutzstatusse im Teichgebiet. Ursache dafür sind die Teich- und Umlandnutzung. Das heißt, wo Fischerei stattfindet, findet in der Regel kein Naturschutz statt. Die Kompromisse, die man eingeht, sind eigentlich faul: Sie passen dem Fischer nicht, weil er nur sehr eingeschränkt produzieren darf, und sie passen dem Naturschutz nicht, weil der Fischer überhaupt produzieren darf. Denn in unserer Region ist der Teichboden sehr fein. Selbst wenn ganz wenige Karpfen und Schleien gründeln, also bei der Nahrungsaufnahme die feinsten Bodenbestandteile aufwirbeln, trüben sie das Wasser. Dadurch stirbt die Unterwasservegetation ab, weil sie kein Licht bekommt und durch die feinen Bodenbestandteile zugesetzt wird. Damit haben andere Wasserorganismen keine Möglichkeit mehr, ihren Laich abzulegen oder sich zu verstecken. Folglich haben wir nur noch Fischbadewannen, selbst bei einer extensiven Teichwirtschaft.“ Das erklärte Manfred Klöppel, stellvertretender Verwaltungsleiter des Naturparkes Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale, am Dienstagabend in Dreba am



Mal anders als blau oder nach polnischer Art: Marcus Uhlitzsch vom Landgasthof „Zur Linde“ in Dreba bietet Karpfen-Schnitzel an.

PETER CISSEK

Rande der ersten Evaluationsrunde zur Umsetzung des vor einem Jahr angefertigten Naturpark-Teilplans.

„Tausendundein Teich“ soll ziemlich rasch umgesetzt werden

In der Arbeitsgruppe Teiche, in der Naturschutzakteure der Region vertreten sind, wurde deshalb ein „zoniertes Nutzungskonzept“ erarbeitet. So sollen im Oberlauf kleinste Gewässer völlig ohne Fischereiwirtschaft für den Naturschutz entstehen, in die kein aus Fischteichen „verseuchtes“ Wasser abfließt. Auf diese Weise könnte es ein konfliktfreies Nebeneinander geben. Das Projekt sei unter dem Namen „Tausendundein Teich“ bewilligt und soll in Trägerschaft der Natura-2000-Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“ bis spätestens Februar 2025 umgesetzt werden.

Gesonderte Schwimmteiche für Urlauber und Einheimische seien nicht geplant. Bademöglichkeiten gibt es beispielsweise am Campingplatz am Hausteich oder in der FKK-Anlage Roter Hiehl. An vielen anderen Teichen erlauben Pächter das Baden nicht, wobei Manfred Klöppel nicht in Fischteichen baden würde.

Ein weiteres Vorhaben sei die Dammsanierung des Rommeltei-

ches für etwa eine halbe Million Euro, die im Auftrag der Kreisverwaltung vorgenommen werden soll. „Der Planungsauftrag ist vergeben, demnächst beginnt die Vermessung“, so Klöppel.

Leichte Sprache mittels QR-Code

Noch in diesem Jahr soll die neue Wanderkarte „Land der Tausend Teiche“ soll noch in diesem Jahr erscheinen. Zur Verbesserung der Barrierefreiheit an den Wanderwegen sollen vorerst Informationstafeln mit QR-Codes ausgestattet werden. Der Smartphone-Nutzer wird auf eine Naturpark-Internetseite umgeleitet, auf der der Inhalt in leicht verständlicher Sprache aufbereitet ist. Auch ein englischsprachiges Angebot werde der Nutzer finden. „Geplant ist auch eine Vorlesefunktion“, sagte Helena Reingen-Eifler von der Leutenberger Naturparkverwaltung. Rollstuhlgängliche Wanderwege könnten hingegen nur auf Teilstrecken ermöglicht werden, weil diese stellenweise sehr eng oder aber auch geschottert sind.

Auf der Gesprächsrunde im Gemeindehaus wurde erwähnt, dass an den öffentlichen Führungen während der Fisch- und Wildwochen zwischen sechs und 20 Interessenten teilgenommen hätten

und das Hausteichhaus an den Sonntagen jeweils mehr als hundert Besucher zählte. Sehr zufrieden war Helena Reingen-Eifler mit den fast 400 eingereichten Aufnahmen des Fotowettbewerbes. Nicht nur von der Qualität und Motivvielfalt, sondern auch, weil die Bilder von den touristischen Anbietern im Teichgebiet genutzt werden können. Sie regte an, die Regiocrowd-Plattform der Naturparkverwaltung beispielsweise zur Ankündigung von Arbeitseinsätzen stärker zu nutzen. „Zu Baumschnittkursen kommen gern Menschen vor außerhalb, weil sie dabei etwas lernen und hier in der Region etwa Gutes tun“, sagte sie. Angeregt wurde auch ein Treffen von Gastronomen und Direktvermarktern.

Marcus Uhlitzsch setzt auf regionale Produkte und bezieht seine geschlachteten Karpfen seit mehr als 15 Jahren von Matthias Weise aus Dreba. Der Gastronom veredelt die Fischstücke in einer Grätschneidemaschine und anschließend mit Panko-Paniermehl zum Karpfen-Schnitzel. Uhlitzsch sagte, dass das Teiche-Abfischen nicht nur Gäste anlocke, sondern auch dafür gesorgt habe, dass inzwischen viele Kinder in der Teichregion über eine eigene Wathose verfügen.

Notdienste

NOTRUF

Feuerwehr/Notarzt, Tel. 112.
Polizei, Tel. 110.
Ärztlicher Notdienst / Zahnarzt-Notdienst, Tel. 116117.
Tierärztlicher Notdienst, Tel. 0361 / 64478808.
Gift, Tel. 0361/ 730730.
Kinder- und Jugendsondertelefon, Tel. 0800 / 0080080.
Telefonseelsorge, Tel. 0800 / 1110111.
Frauennotruf Saale-Orla-Kreis, Tel. 0174 / 5647019.
Hilfetelefon bei sexuellem Missbrauch, Tel. 0800 / 2255530.
Polizei Schleiz, Tel. 03663 / 4310.
Polizei Pößneck, Tel. 03647 / 4350.
Zweckverband Walo, Havariendienst, Tel. 0171 / 8530921.
ZWA Obere Saale, Havariendienst, Tel. 0365 / 838939100.
Tierschutzverein Orlatal, Tel. 01520 / 7049191.
Rettungsleitstelle Gera, Tel. 0365 / 838939100.

GAS, WASSER, STROM

Schleiz
Thüringer Energie, Karl-Liebknecht-Platz 6 a, Erdgas Tel. 0800 / 6861177, Strom Tel. 0800 / 6861166.

APOTHEKEN

Bad Lobenstein
Stadt-Apotheke, Do 8 - Fr 8 Uhr, Heinrich-Behr-Straße 5 b, Tel. 036651 / 2178.

Saalburg

Stadt-Apotheke, Mi 8 - Do 8 Uhr, Markt 56, Tel. 036647 / 22317.

Serviceleiste

Der Günter kauft alles,

was alt und antik ist, Schlafzimmerschränke, Vertikos, Sekretäre, Kommoden, Porzellan, Puppen, Eisenbahn, Uhren, Postkarten, alte Militärsachen und altes Spielzeug aller Art. Kaufe aus Haushaltsauflösungen u. Nachlässen. Ich würde mich über jedes Angebot freuen. Zahle gut u. sofort bar. ☎ 0 36 61/67 57 12

Dankeschön-Massagen für die Feuerwehr Pößneck

Physiotherapeutin Lydia Huber und ihr Team würdigen damit herausragende Arbeit besonders im Sommer

Marcus Cislak

Pößneck. Weil sie sich einfach mal bedanken wollte für die „herausragende Arbeit, besonders in den Sommermonaten wegen der vielen Brände“, wie Physiotherapeutin Lydia Huber aus Pößneck sagt, hat sie den ehrenamtlich tätigen Feuerwehrleuten Massagen geschenkt.

Die meisten Termine sind schon gebucht

Vierzig Termine hat sie in ihrer Praxis für November und Dezember bereitgehalten, die meisten seien schon weg. Ihr achtköpfiges Team wird dann für Entspannung unter den Kameradinnen und Kamera-

den sorgen. Einfach so, ohne dass sie zu den von den Einsätzen der vergangenen Monate betroffenen beziehungsweise geschädigt war, sagt sie.

Stadtbrandmeister René Lippke habe ein derart umfangreiches Dankeschön aus der Bevölkerung auch noch nicht erlebt, wie er dankbar erklärte. Klar, es gebe immer mal viele kleine Gesten, wie einen Koffer Raum voller Eis, Essensversorgung, kleine Geldspenden und dergleichen mehr, „aber das ist schon was anderes.“ Alle Arten dieses Dankeschön-Sagens würden die Feuerwehrleute im Ehrenamt bestärken, würden jeden einzelnen Mut und Kraft schöpfen lassen, vor allem

aber zeige es Wertschätzung von den Bürgern.

Vom Wald- über den Wiesen- bis zum Wohnhausbrand

Die Akzeptanz der Arbeit steige so auch. Zumal die Einsätze in jüngster Zeit deutlich an Komplexität gewinnen, so Lippke. Vom Wald- und Wiesen über den Wohnhausbrand und Rettungsaktionen in unwegsamem Gelände am Thüringer Meer reiche die Bandbreite. Aktuell sind in diesem Jahr 247 Einsätze dokumentiert, 54 aktive Feuerwehrleute haben statistisch gesehen 409 Stunden pro Person geleistet. Insgesamt, so Kamerad Paul Fliedner, sind das 3325 Stunden Arbeit.



Stadtbrandmeister René Lippke und sein Stellvertreter Nico Schwenke sowie Paul Fliedner (sitzend) bekommen von Unternehmerin Lydia Huber Massagen geschenkt.

MARCUS CISLAK

Unsere aktuellen Wohnungsangebote: 0365 82331-30 die-aufbau.de